

Mitteilungsblatt 16.07.2021

„Gemixtes“ Neubaugebiet mit bezahlbarem Wohnraum für Hirschberg

In Baden-Württemberg übersteigt die Nachfrage nach Wohnraum das Wohnungsangebot deutlich. Laut Prognos-Studie fehlen bis 2025 rund 500.000 Wohnungen.

Auch für viele Hirschberger ist es mittlerweile sehr schwer, Wohnraum zu vernünftigen Preisen in der Heimat zu kaufen. Für viele ist Eigentum in Hirschberg kaum mehr bezahlbar. Wohnungen oder sanierungsbedürftige Häuser werden zu Mondpreisen angeboten und auch ältere Reihenhäuser sind kaum noch erschwinglich, weil zum Kaufpreis noch die kostentreibenden Umweltauflagen hinzukommen.

Die Entwicklung von Löhnen und Häuser- bzw. Grundstückspreisen geht inzwischen wegen der verfehlten Geldpolitik weit auseinander. Selbst Besserverdiener aus dem klassischen Mittelstand können sich Eigentum in Hirschberg ohne Erbschaft kaum noch leisten.

Zur Entspannung der geschilderten Lage braucht Hirschberg dringend Neubaugelände - zu bezahlbaren Preisen. Klassische Einfamilien- und Reihenhäuser können den Bedarf nicht decken, es muss ein Mix von Wohnformen her.

Dazu sagt Tim Nusser, FDP-Bundestagskandidat im Wahlkreis Heidelberg-Weinheim: „Wir Freie Demokraten wollen die Bürgerinnen und Bürger beim Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum entlasten. Dazu fordern wir im Bund, bei der Grunderwerbsteuer einen Freibetrag von bis zu 500.000 Euro für natürliche Personen einzuführen. Der Freibetrag soll „wieder auffüllbar“ sein, damit er bei einem Verkauf für einen neuen Erwerb nochmals zur Verfügung steht. Dadurch erleichtern wir es den Menschen, ihren Traum vom eigenen Haus oder der eigenen Wohnung zu verwirklichen und zugleich für das Alter vorzusorgen. Barrierefreien oder -armen Wohnraum in Bestand und Neubau soll den Menschen ermöglichen, lange selbstbestimmt in ihrem gewohnten Umfeld leben zu können. Wer bauen kann, schiebt andernorts Steuereinnahmen an.“

Bei der Vergabe von Grundstücken für Mehrfamilienhäuser sollten lokale Wohnbaugenossenschaften den Vorzug erhalten, welche die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum anstreben, der auch als Startkapital für eine größere, oder bei Wegzug als Tauschimmobilie genutzt werden kann.

Hirschberg droht eine ganze Generation zu verlieren. Daher sollte unsere Gemeinde ein Punkte- und Vergabesystem erarbeiten, um die Nachfrage an bezahlbaren Bauplätzen für Einfamilien- und Reihenhäuser im Neubaugebiet zu regeln, wie es sich bei der Vergabe von Seniorenwohnungen bereits bewährt hat. Berücksichtigt werden sollten hierbei insbesondere Kriterien wie Ortsbezug der Bewerber, Familienstand, Anzahl der minderjährigen Kinder, Behinderung oder Pflegegrad, Einkommensverhältnisse oder das ehrenamtliche Engagement. Hirschberg braucht dringend ein „gemixtes“ Neubaugebiet mit bezahlbarem Wohnraum.